

der Schnurkeramik am Obermain“, Johann Baptist Müller behandelt „Die Urpfarre Altenkunstadt“. Es folgen Richard Lenker „Der Burgstall von Mangersreuth, Ortsteil der Stadt Kulmbach“, Martin Kuhn „Vor 900 Jahren - Zur Stiftung und Gründung von Kloster Banz im Herbst 1069“, Reinhard Maria Libor „Das Siedlungs- und Missionswerk der Langheimer Mönche“, Willi Schreiber „Aus der Geschichte der Frankenwaldmühlen“. Heinrich Meyer schlägt ein neues Buch der Heimatgeschichte auf mit „Die Lichtenfelder Juden - ein Beitrag zur Stadtgeschichte“. Helmut Meißners „Kanzelaltäre in Oberfranken“ setzt die Reihe der beachtlichen Aufsätze fort. Neues bringt auch Max Heid mit „Adalbert Stifter in Franken“. Geschichte und Erinnerung weiß gut zu verbinden der leider schon verstorbene Andreas Dück, dem ein warmherziger, von wahrer Freundeshand geschriebener Nachruf gewidmet ist, in seinem gehaltvollen Beitrag „Weismainer Kommunbrauer und Bürgerwirthshäuser“. Hans Edelmanns Erinnerung „Meine Entwicklung zum Heimat- und Geschichtsforscher“ nötigst viel Teilnahme ab. Lesenswert auch die aufschlußreiche „CHW-Bibliographie“. Es wäre an sich ungerecht, den einen oder anderen der Beiträge besonders hervorzuheben. Sie stehen gleichwertig in sich und nebeneinander, jeder berechtigt auf seine Weise. Wenn wir es doch tun, und auf zwei Abhandlungen noch einmal aufmerksam machen, so deshalb, weil sie einerseits auf ein Jubiläum, andererseits auf die weite Ausstrahlung eines oberfränkischen Kulturzentrums nach Osten ausgerichtet sind: Die Arbeiten von Martin Kuhn und Reinhard Maria Libor. Alles in allem, möchte man das Colloquium zu seiner neuen Jahresgabe beglückwünschen und eine gleichgeartete und gleichwertige Fortsetzung wünschen. -t

Handbuch der bayerischen Geschichte.

Erster Band: Das alte Bayern - Das Stammesherzogtum bis zum Ausgang des 12. Jahrhunderts. In Verbindung

mit Franz Brunhölzl, Hanns Fischer, Hubert Glaser, Franziska Jäger-von Hoesslin, Hans-Jörg Kellner, Wilhelm Messerer, Friedrich Prinz, Ingo Reiffenstein, Kurt Reindel, Hans Schmid, Walter Torbrügge herausgegeben von Max Spindler, em. o. Professor an der Universität München. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1967. XXXIV, 629 SS, Gl. DM 82.- (Subskriptionspreis auf das Gesamtwerk bis zum Erscheinen von Bd. II: DM 72.-).

Dieses wichtige Werk ist auf vier Bände berechnet. Bd. II wird „Das Alte Bayern. Der Territorialstaat 1200-1800“ behandeln, Bd. III „Palz/Oberpalz - Franken - Schwaben bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“, Bd. IV: „Das Neue Bayern. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“. Das großangelegte und glücklich gegliederte Unternehmen schafft ein schon lange vermißtes Compendium; denn bisher mußte man sich immer noch an Einzeluntersuchungen oder an überholten oder unvollständigen landesgeschichtlichen Ausgaben orientieren. Eine jüngere Historikergeneration hat hier nach dem neuesten Stande das bis jetzt Erarbeitete zusammengefaßt und legt ihre Ergebnisse in übersichtlichen, wohl formulierten Darstellungen vor. Reichhaltige Anmerkungen ermöglichen nicht nur dem Fachmann die Orientierung; Literatur- und Abkürzungsverzeichnis erschließen zusammen mit einem sorgsamem Register den Band. Wichtige Buchtitel stehen ferner am Anfang jeden Kapitels. Drei große Abschnitte unterteilen den Stoff: Vor- und Frühzeit bis zum ersten Auftreten der Bayern im Alpen-Donau-Raum (Walter Torbrügge, Vorzeit bis zum Ende der Keltenreiche / Hans-Jörg Kellner, Die Zeit der römischen Herrschaft) - Grundlegung: Das Zeitalter der Agilolfinger (bis 788) (Kurt Reindel, Die politische Entwicklung / Christentum und Kirche / Recht und Verfassung) - Bayern von Zeitalter der Karolinger bis zum Ende der Welfenherrschaft (Kurt Reindel, Die politische Ent-

wicklung / Friedrich Prinz, Die innere Entwicklung: Staat, Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft / Hubert Glaser, Franz Brunnhölzl, Ingo Reiffenstein, Hanns Fischer, Wilhelm Messerer, Hans Schmid, Das geistige Leben). Nicht unerwähnt bleibe das Vorwort: ein wissenschaftlicher Rechenschaftsbericht und ein klares wissenschaftliches Programm! Es gehört wohl zu den einmaligen Erscheinungen der deutschen Geschichte, daß das bayerische Stammesherzogtum – daß damit ein Staat unmittelbar an die Spätantike anschließt; hier ist es dargestellt. Bemerkenswert auch das Kapitel über die Herkunft der Bayern. Dies nur als Beispiel dafür, daß mit diesem ersten Band tatsächlich der gegenwärtige Stand unseres Wissens vorgelegt wird. Sehr erfreulich auch die Tatsache, daß neben der politischen Geschichte die anderen historischen Bereiche, wie etwa Wirtschaft, Gesellschaft oder geistiges Leben, um nur das wichtigste zu nennen, gleichberechtigt nebeneinander stehen. Ein geglücktes Unternehmen, das der Verlag sehr solide gestaltet hat. Mit großer Erwartung sieht man den folgenden Bänden entgegen.

-t

Des Melchior Adam Pastorius, von 1670 bis 1696 Bürgermeisters der Reichsstadt Windsheim. *Leben und Reisebeschreibungen, von ihm selbst erzählt und nebst dessen lyrischen Gedichten als Beitrag zum deutschen Barock* herausgegeben und kommentiert von Albert R. Schmitt. München: Delp 1968. 123 S. Pastorius, zeitlebens ein Mann der Feder, wurde von der Literaturgeschichte vergessen. Wir begrüßen, nicht nur weil es sich um einen fränkischen Landsmann handelt, die Ausgrabung und auszugsweise Veröffentlichung dreier in Form und Inhalt für die Epoche ihrer Entstehung typischer Manuskripte. Nicht daß damit ein unvergänglicher poetischer Schatz mit gehöriger Verspätung zutage gefördert worden wäre. Der Reiz dieser Lebens- und Reiseberichte, lateinischen

und deutschen Alexandrinergedichte und Distichen liegt vielmehr gerade darin, daß man an einem der vielen tüchtigen und gewandten Liebhaberliteraturen des Barock das Wirken der Zeitendenzen, wie sie die Forschung aus den literarischen Gipfelleistungen herausfiltriert hat, verfolgen kann. Der mit fränkischer Landes- und Lokalgeschichte Befasste wird sich außerdem über die farbige Abrundung freuen, die das Bild, das die Erinnerung von dem hervorragenden Bürgermeister der Reichsstadt Windsheim bewahrt hat, durch diese Publikation erfährt.

Dieter Schug

Verzeichnis der Archive an deutschen und österreichischen Archiven.

Herausgegeben vom Verein deutscher Archive. 10. Ausgabe 1968. Wiesbaden: Selbstverlag des Vereins deutscher Archive 1968. 232 SS, brosch. Das wiederum von Regierungsoberarchivar Dr. Fritz Geisthardt bearbeitete Verzeichnis liegt erstmals im Druck vor. Kein Mitarbeiter im Bereich der Landeskunde kann auf dieses Verzeichnis verzichten.

-t

Gorg Trost, *Von der Mundart der südöstlichen Rhön*. Herausgegeben vom Bezirksheimatpfleger von Unterfranken und Kreisheimatpfleger des Landkreises Mellrichstadt. Mellrichstadt: Selbstverlag Landratsamt 1968, Hln. DM (?). Das Bändchen enthält nicht, wie der Titel vermuten ließe, eine mundartkundliche Abhandlung, sondern nachgelassene Gedichte und Prosa des im April 1968 verstorbenen Georg Trost aus Wechterswinkel. Er gehörte nicht zu den Mundartreimern, sondern war ein Poet, ein „handwerklicher Macher“, der das Leben, den Alltag, die Probleme seiner Mitmenschen in eine gültige Form brachte, das Heimatträchtige der Rhön sprachlich bewältigen konnte und es in aller seelischen und geistigen Besitz gab. Den Herausgebern sei Dank für dieses Vermächtnis.

Straßner